

AGNES HOFFMANN

LANDSCHAFT IM NACHBILD

Imaginationen von Natur
in der Literatur um 1900 bei Henry James
und Hugo von Hofmannsthal



rombach
wissenschaft

| litterae

Agnes Hoffmann

Landschaft im Nachbild
Imaginationen von Natur
in der Literatur um 1900 bei Henry James
und Hugo von Hofmannsthal

ROMBACH WISSENSCHAFT • REIHE LITTERAE

Herausgegeben von Günter Schnitzler, Maximilian Bergengruen
und Thomas Klinkert

Mitbegründet von Gerhard Neumann

Band 245

Agnes Hoffmann

Landschaft im Nachbild

Imaginationen von Natur
in der Literatur um 1900 bei Henry James
und Hugo von Hofmannsthal

Auf dem Umschlag: Heinrich Kühn, Dämmerung, 1896. Gummidruck auf Aquarellpapier, 38x28,3 cm. Abbildung mit freundlicher Genehmigung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg, Sammlung Fotografie und neue Medien (Inv. Nr AB1988.772).

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96821-004-9 (Print)

ISBN 978-3-96821-005-6 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2020

© Rombach Wissenschaft – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Einleitung	9
Zum Aufbau dieses Buchs	32
I. Einführung: Kontexte und Leitbegriffe	35
I.1 Zum Begriff ›Landschaft‹ und zum Landschaftsdiskurs um 1900	35
I.2 Poetik und Ästhetik der Landschaftswahrnehmung	52
I.3 Henry James, Hugo von Hofmannsthal und die Landschaft	76
II. Verortungen (in) der Landschaft: Henry James	91
II.1 Aufbruch ins Freie: Natur und Konvention in <i>A Landscape Painter</i> (1866/1885)	91
II.2 Impressionen I: Henry James' Reisetexte	124
II.2.1 Touristische Naturschauspiele in <i>Portraits of Places</i> (1884)	128
II.2.2 Wider den schönen Schein – Anti-Idyllik in <i>The American Scene</i> (1904/1907)	140
II.3 »Cut« out in the eye of Nature«: Gestörte Immersion in <i>The Ambassadors</i>	156
III. Erschriebene Natur: Hofmannsthals Landschaften	193
III.1 Die Poetik des Landschaftsblicks im Frühwerk	193
III.1.1 Zwischen Kunst und Welt: Fensterblicke in <i>Der Tor und der Tod</i> (1893)	195
III.1.2 Landschaft und Form in <i>Das Dorf im Gebirge</i> (1896)	207
III.1.3 »Als hätten seine Augen keine Lider« – Landschaft und Traum in <i>Der Geiger vom Traunsee</i> (1889)	218
III.2 Impressionen (2): Hofmannsthals Reisetexte	233
III.2.1 Die »aufgefangenen Sensationen« und die Erzählung: <i>Südfranzösische Eindrücke</i> (1892) und <i>Augenblicke in Griechenland</i> (1908–14)	235
III.2.2 »Die wirkliche Ferne, das Geheimnisvolle« – Hofmannsthals Landschaften um 1903	256

Inhalt

III.3 Wortflug und Vogelschau: Lord Chandos' Gespenster in den <i>Briefen des Zurückgekehrten</i>	274
IV. Coda	311
Bibliographie	319
Abbildungsverzeichnis	337
Danksagung	355

La tendance la plus naïve est celle qui fait découvrir la »nature« tous les trente ans. Il n'y a pas de nature. Ou plutôt ce qu'on croit être donné est toujours une fabrication plus ou moins ancienne.
Paul Valéry¹

1 Paul Valéry, Rhumbs (1929), zitiert nach ders., Tel Quel, Paris 1943, S. 7–102, hier S. 45.

